

p.B.15.11.Corée.1. - KF/zu

Den 11. Juli 1968

VERTRAULICH

Notiz für Herrn Bundespräsident Spühler
(im Hinblick auf die heutige Audienz des nord-
koreanischen Botschafters)

- 1) Botschafter Kim The Hi (begleitet von einem ausgezeichneten Französisch-Dolmetscher, Kim Weun Kil) scheint bisher von seinem Besuch bei uns sehr befriedigt, insbesondere, weil er nun auch von Ihnen empfangen wird.
- 2) Den Wunsch nach Ausbau der gegenseitigen Beziehungen gründet er einerseits auf das von Nordkorea offensichtlich konsequent verfolgte Prinzip der politischen, wirtschaftlichen und militärischen Unabhängigkeit und Selbstgenügsamkeit (er lässt keinen Zweifel darüber offen, dass dieses Prinzip nach allen Seiten gilt) und andererseits auf die schweizerische Tradition der Neutralitäts- und Friedenspolitik.
- 3) Ich habe Botschafter Kim erläutert, dass die Schweiz zwar gegenwärtig ihr Verhältnis zu den sogenannten "geteilten Staaten" neu überprüft und dass die Aufnahme voller diplomatischer Beziehungen auch zur Demokratischen Volksrepublik Korea als Fernziel nicht ausgeschlossen sei, dass wir aber immer darauf achten, unsere Aussenpolitik nicht als politische Manifestation für die eine oder andere Seite erscheinen zu lassen und dass deshalb der Zeitpunkt einer Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Pyongyang weitgehend von der Entwicklung der internationalen Situation abhängt, d.h. nicht frei in unserem Ermessen liege. Wir hätten auch unseren wirtschaftlichen Interessen in Südkorea Rechnung zu tragen.
- 4) Botschafter Kim scheint dies eingesehen zu haben; entsprechend scheint er nun die Taktik einschlagen zu wollen, durch eine Ankurbelung des schweizerisch-nordkoreanischen Handels seinerseits schweizerische wirtschaftliche Interessen in Nordkorea zu schaffen, um so den Süden auszustechen. Jedenfalls erkundigte er sich einlässlich nach dem Volumen und der Art der schweizerischen Exporte nach Südkorea und stellte ein baldiges grosses Anwachsen der schweizerischen Exporte nach Nordkorea in Aussicht. Hierbei wäre allerdings, wie er sagte, eine Handelsvertretung der DVR Korea in der Schweiz vorteilhaft, die, als Vertretung des Staates, über diplomatische Privilegien verfügen sollte.

./.



- 2 -

- 5) Ich erläuterte Kim, dass diplomatische Privilegien nicht in Frage kommen können, solange keine diplomatischen Beziehungen bestehen, dass aber eine privatrechtlich konstituierte Handelsvertretung sehr wohl im Bereich des Möglichen liege. Botschafter Kim wird uns später darüber berichten, ob Pyongyang an einer solchen Vertretung interessiert ist.
- 6) Wir kamen überein, dass als nächstes nun Herr Botschafter Rossetti von Peking aus Pyongyang einen Besuch abstatten wird (nicht vor Oktober, da im September die 20-Jahr-Feier der nordkoreanischen Unabhängigkeit stattfindet) und dass später (wir denken an nächstes Jahr) wieder Botschafter Kim in die Schweiz kommt. Kim seinerseits drängt natürlich auf kürzere Intervalle.
- 7) Es wäre ihm deshalb anlässlich des heutigen Gespräches bei Ihnen klarzumachen, dass wir
 - a) die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwar als Fernziel als möglich erachten, auf diesem Weg aber nur sehr vorsichtig vorwärts schreiten können und wollen, da jeder unbedachte bzw. überstürzte Schritt diesem Fernziel nur schaden könnte.
 - b) gerne Herrn Botschafter Rossetti beispielsweise im November zu einem Gegenbesuch nach Pyongyang senden würden (auf den Einwand, es sei im November sehr kalt, wäre zu sagen, dass es zu dieser Zeit auch in Peking kalt sei und dass Herr Rossetti wegen seines Heimaturlaubes nicht vorher gehen könne) und ihn, Kim, im Laufe des nächsten Jahres gerne wieder bei uns empfangen werden (wobei das Datum in dilatorischem Sinne noch offenzulassen wäre).

Micheli